

VII.

Der Gau Nisan in politischer und kirchlicher Beziehung.

Von

LEO BÖNHOF.

I.

Es handelt sich hier um die ältere Geschichte der Dresdener Pflege im Mittelalter. Eine besondere Vorarbeit dafür hat 1876 Welte in seiner Abhandlung über „Gau und Archidiakonats Nisan“ dargeboten, aber das an ihrem Schlusse (S. 38) gemachte Versprechen, er gedenke noch eine „Geschichte der Burgwardskirchen wie der übrigen Kirchen des Gaues und Archidiakonates Nisan zu geben“, hat er nicht eingelöst. Wir wollen es im folgenden an seiner Statt tun und das berücksichtigen, was die neuere Forschung über unsern Gegenstand beobachtet und ermittelt hat¹⁾.

Der Gau Nisan wird von Schriftstellern, Bischof Thietmar von Merseburg und dem Verfasser der Pegauer Annalen, sowie von echten Urkunden in der Zeit von 970—1227 erwähnt²⁾; bezeichnet wird er als *regio* (10. Jahrhundert)³⁾, als *pagus* (11. Jahrhundert)⁴⁾, als *provincia* (12. Jahrhundert)⁵⁾ und als *territorium* (13. Jahrhundert)⁶⁾. Den gleichen Namen wie

¹⁾ Ich denke an die verschiedenen Arbeiten von H. Haug, Meiche, Posse, Riehme, Rietschel und Trautmann, auf die ich gegebenen Falls verweise.

²⁾ Cod. dipl. Sax. reg. I, 1, no. 13; II, 1, no. 103.

³⁾ A. a. O. I, 1, no. 1. 7 B. 9. (Alle drei Urkunden sind unecht.)

⁴⁾ A. a. O. I, 1, no. 136 (ao. 1068); vgl. Ann. Pegav., Mon. Germ. Script. XVI, 241 (ao. 1080).

⁵⁾ Cod. dipl. Sax. reg. II, 1, no. 47 f. (ao. 1140. 1144).

⁶⁾ A. a. O. II, 4, no. 153 (ao. 1223); II, 1, no. 103 (ao. 1227).